

«ÄRMEL HOCH FÜR ILLNAU-EFFRETIKON»

Liebe Wählerinnen und Wähler

Fast alle Gemeinden im Kanton Zürich wählen diesen Frühling ihre Behörden neu, so auch die Stadt Illnau-Effretikon am 8. März 2026. Für Illnau-Effretikon sind diese Wahlen besonders bedeutsam, denn die vielen Baukräne im Stadtbild sind Zeugen des Bevölkerungswachstums. Bis ins Jahr 2030 soll die Einwohnerzahl um rund 3'000 Personen steigen und damit die 20'000-Einwohner-Grenze überschritten werden.

Eine wachsende Stadt braucht zusätzliche Infrastruktur und vorausschauende Planung – etwa beim Schulraum, beim Verkehr und den Parkplätzen oder bei Alters- und Pflegeangeboten. Hinzu kommen anspruchsvolle Fragen rund um das Asylwesen. In der kommenden Legislatur stehen wichtige politische Weichenstellungen an, bei welchen es auch die SVP brauchen wird.

In der aktuellen politischen Landschaft von Illnau-Effretikon fällt auf, dass die SVP im Stadtparlament zwar die stärkste Kraft ist, aber weder in der Stadtregierung noch in der Baubehörde vertreten ist. Viele Entscheidungen werden dort also ohne die SVP getroffen. Nur bei Beschlüssen von grosser Tragweite hat das Parlament das letzte Wort. Damit gute Lösungen für die gesamte Bevölkerung zustande kommen, sollte die SVP als grösste Partei mitgestalten und Verantwortung übernehmen können.

Deshalb ist für mich klar: Die SVP gehört zurück in den Stadtrat und in die Baubehörde, damit auch dort unsere Positionen und Werte vertreten sind.

Bei den letzten Gemeindewahlen im Jahr 2022 lag in Ihrer Stadt die Wahlbeteiligung bei 34%. Das heisst, dass beinahe zwei von



Natalie Rickli, Regierungsrätin Kanton Zürich.

«Es braucht die SVP im Stadtrat von Illnau-Effretikon.»

drei Wählerinnen und Wählern sich nicht beteiligten. Statt die Faust im Sack zu machen: Nutzen Sie unsere einmaligen demokratischen Mitbestimmungsrechte. Gehen Sie wählen! Für den Stadtrat kann ich Ihnen Simon Binder und Daniel Huber sowie für die Baubehörde Philipp Binder sehr empfehlen.

Ihre Natalie Rickli
Regierungsrätin Kanton Zürich



Die Partei des Mittelstandes

In dieser Ausgabe

In das Stadtparlament	2
In den Stadtrat	3
In die Baubehörde	4
In die Schulpflege	5
Klartext!	6
Wahlanleitung	7
Abstimmungsparolen	8

Wir stehen ein für:

- eine bürgernahe Politik mit Weitblick
- einen schlanken und effizienten Staat
- tiefe Steuern, Gebühren und wenig Bürokratie
- den sorgfältigen Umgang mit den Finanzen
- ein sicheres und unterstützendes Umfeld für Familien und Vereine
- mehr Freiheit und Eigenverantwortung
- eine attraktive Stadt für Bürger und Gewerbe

Mit Ihrer Stimme!



ERWIN MORF GmbH
QUALITÄTSARBEIT
FÜR HOLZBAU UND
BEDACHUNGEN

24-Stunden Service

NAT 079 653 05 04
info@erwinmorfgmbh.ch
www.erwinmorfgmbh.ch

IHR ZUHAUSE – UNSERE VERANTWORTUNG

WIR VERKAUFEN IMMOBILIEN DURCHDACHT, SICHER UND ZUM
BESTMÖGLICHEN PREIS.

PERSÖNLICH - INDIVIDUELL - KOMPETENT

Mit persönlicher Betreuung und regionaler
Marktkenntnis.



Hackenbergstrasse 13b CH-8307 Effretikon
info@kt-immobilien.ch www.kt-immobilien.ch



GESICHTER, DIE UNSERE ZUKUNFT GESTALTEN

In den Stadtrat



Daniel
Huber



Simon
Binder



Luc
Jacquat



Urban
Jordan



Tamara
Kuhn



Roger
Kessler

bisher

Stadtparlament



Andreas
Giger



Marcello Angelo
Pagella



Nesim
Ismaili



Andreas
Kläger



Dominic
Haldner



Heinz
Huwiler

bisher



Adrian
Fürst



Mathias
Ottiger



Kevin
Herzog



Endrit
Bernjashi



Stefan
Grundwürmer Fischli



Martin
Herzog



Stefan
Binder



Thomas
Stutz

Baubehörde



Philipp
Binder

Schulpflege



Thomas
Graf



Dario
Hartmann

1



«WIR LEGEN WERT AUF EINE BÜRGernahe POLITIK MIT WEITBLICK»

Die SVP muss wieder im Stadtrat vertreten sein. Nur so kommt eine breit abgestützte Stadtregierung zustande.

Der SVP als grösste Fraktion im Stadtparlament fehlt bereits für die zweite Legislaturperiode der Einstieg in der Illnau-Effretiker Stadtregierung. Dieser Umstand ist nicht nur für die Ortspartei sehr unglücklich, sondern geht auch an unserer Stadtgemeinde nicht spurlos vorbei: Unser städtischer Haushalt kratzt im kommenden Jahr an der Schuldenobergrenze und die aktuelle Stadtregierung kündigte bereits an, den Steuerfuss per 2027 ein weiteres Mal erhöhen zu wollen. Und dies, obschon unsere Steuerbelastung bereits jetzt weit über dem kantonalen Mittel liegt. Gleichzeitig wird die Handlungsfreiheit der Bürger und Gewerbetreibenden immer mehr erschwert oder gar eingeschränkt.

Am 8. März 2026 stellen sich die zwei Kandidaten Daniel Huber und Simon Binder zur Wahl und wollen im Stadtrat für «frischen Wind» sorgen. Gemeinsam stehen die beiden für weniger Bevormundung und mehr Selbstverantwortung ein und streben nach einem schlanken Staat, der unsere Bürger unterstützt, anstatt sie auszubremsen. Im Stadtparlament haben sie bereits mehrfach bewiesen, dass sie mit ihrer bürgerlichen Politik über die Parteidgrenzen hinaus Mehrheiten finden.

Es ist unbestritten, dass in unserer Konkordanzdemokratie die SVP als stärkste Partei auch in der Exekutive vertreten sein muss. Der Grund ist so klar wie simpel: Über jeden Entscheid von grösserer finanzieller Tragweite (> CHF 300'000.-) hat sowieso das Parlament das letzte Wort. Damit mehrheitsfähige Anträge zustande kommen, sollten auch im Stadtrat die Partiestärken entsprechend abgebildet sein. Mit Daniel Huber und Simon Binder stehen zwei konensorientierte Kandidaten zur Wahl, deren bisheriges politisches Engagement weit über die Parteidgrenzen hinaus geschätzt wird.

Mit unseren beiden Kandidaten auf Ihrem Wahlzettel wählen Sie eine pragmatische Politik nahe an den Bedürfnissen der Bevölkerung sowie zwei «Macher», die sich mit Tatendrang und Herzblut für unser Illnau-Effretikon engagieren.



Wollen den Einsatz der SVP im Illnau-Effretiker Stadtrat zurückerobern: Daniel Huber (links) und Simon Binder (rechts).

Daniel Huber

Der 40-jährige gelernte Landwirt und Landschaftsgärtner steht für eine verantwortungsvolle, sachorientierte und bürgernahe Kommunalpolitik. Aufgewachsen in Ottikon, ist er seit knapp 20 Jahren in einem Gartenbau-Unternehmen in Illnau berufstätig und zusammen mit seiner Partnerin in Effretikon wohnhaft. Diese enge regionale Verwurzelung prägt sein Verständnis für lokale Anliegen und Entwicklungen. Durch seine berufliche Tätigkeit als Kundenräntner ist er es stets gewohnt, praxisnah zu denken, zuzuhören und lösungsorientiert zu handeln.

Daniel Huber setzt sich seit knapp 16 Jahren im Stadtparlament für eine vernünftige Stadtentwicklung, solide Finanzen und eine verlässliche kommunale Infrastruktur ein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einem funktionierenden, starken Gewerbe als Grundlage für Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stabilität. Zudem ist ihm die Sicherung der Lebensqualität für alle Generationen ein zentrales Anliegen. Er versteht den Stadtrat als Ort konstruktiver Zusammenarbeit und engagiert sich für eine lebenswerte, zukunftsähnige und wirtschaftlich stabile Stadt.

Simon Binder

Der 31-jährige ETH-Agronom absolvierte seinen Masterstudiengang in der Vertiefung Pflanzenwissenschaften mit didaktischer Zusatzausbildung. Parallel dazu verdiente er in militärischer Milizkaderfunktion beim Nationalen Notrundfunk ab. Heute arbeitet er als Fachmitarbeiter und als Erwachsenenbildner am Strickhof in Lindau. Daneben führt er einen landwirtschaftlichen Ackerbaubetrieb in Luckhausen, wo er auch mit seiner Frau und seinen drei Kindern wohnhaft ist.

Simon Binder amtiert seit acht Jahren in der städtischen Legislative sowie in verschiedenen vorberatenden Kommissionen und bekleidete bis letzten Sommer das Amt des Parlamentspräsidenten. Als Familienvater engagiert er sich zudem vereinsaktiv für ein unterstützendes Umfeld für Eltern und Kinder. In allen Bereichen versteht er sich als lösungsorientierter Teamplayer, welcher seinem Gegenüber stets auf Augenhöhe und mit Respekt begegnet sowie statt leerer Worte gerne Taten sprechen lässt. Mit ihm wählt man eine Politik, welche von Bürgernähe und Weitblick geprägt ist.

«FÜR EINE BAUBEHÖRDE MIT VISIONEN, ERFAHRUNG UND AUGENMASS»

**Bauen heisst Vertrauen:
Deshalb muss die Baubehörde
allen Anspruchsgruppen auf
Augenhöhe begegnen.**

In Illnau-Effretikon ist Bauland heute ein rares Gut. Mit dem starken Bevölkerungswachstum um das Jahr 1970 sowie einer gemässigten, aber konstanten Zuwanderung seit 2005 entstanden und entstehen immer mehr Gebäude. Damit einhergehend wachsen die Ansprüche an die Infrastruktur, wie beispielsweise Schulraum, Alterswohnungen und Freizeitmöglichkeiten. Wo 1970 noch viel Platz zur Expansion vorhanden war, gestaltet sich dies heute wesentlich anders. Das Wachstum muss innerhalb der bebauten Fläche realisiert werden. Die nicht überbauten Flächen sind von 51 Hektaren im Jahr 1998 auf rund 23,6 Hektaren heute gesunken (Quelle: Amt für Raumentwicklung ARE KTZH). Eine Erweiterung von Bauzonen sehe ich nicht als erste Massnahme.

Beim Bauen gilt mein Fokus langfristigen Gebäudelebenszyklen, wobei die Wirtschaftlichkeit ein wesentlicher Faktor ist, sei dies bei Neu-, Um- oder Aufbauten. So können bezahlbare Wohn- respektive Industriebauten realisiert werden.



In die Baubehörde: Philipp Binder

Philipp Binder

In Illnau-Effretikon aufgewachsen und während meinen 48 Jahren immer in Illnau lebend, erfahre ich hautnah die bauliche Entwicklung in unserer Gemeinde. Mein erlernter Beruf ist Forstwirt EFZ. Später bildete ich mich zum Techniker HF Holzindustrie weiter. Derzeit absolviere ich eine Weiterbildung im Bereich des Bauprojektmanagements. Seit meinem 16. Lebensjahr arbeite ich mit dem einzigen in der Schweiz nachwachsenden Baustoff Holz in verschiedenen Funktionen. Heute betreue ich unter anderem beruflich das Planen und Umsetzen von Gebäuden mit eigenem, bzw. regionalem Holz.

Die Nähe zur Natur geniesse ich auf dem Mountainbike oder beim Wandern. Meine kulturelle Ader lebe ich als aktiver Musiker in der Stadtmusik Illnau-Effretikon aus. Darüber hinaus engagiere ich mich ehrenamtlich bei der Organisation von diversen lokalen und beruflichen Veranstaltungen. Mir gefällt es in unserer Stadtgemeinde und ich möchte meinen Beitrag zu einer nach meinem Verständnis nachhaltigen Entwicklung für Illnau-Effretikon leisten. Nachhaltig bedeutet für mich langfristige ökonomische und pragmatische Entwicklungen im Bereich unserer lokalen Gegebenheiten.

«Nachvollziehbar und gut begründet sollen Entscheide der Baubehörde getroffen und mitgeteilt werden.»

Nüssli
Carreisen/Transporte/Kran
052 346 14 15
www.nuessli-agasul.ch

Sternschnuppe
Bäsebeiz*

Öffnungszeiten:
ersichtlich auf unsere Homepage!
www.stern-schnuppe.ch

Für Gruppe, bitte um vorzügliche Reservation

Nicole & Erwin Morf Schmiedgasse 17 8307 Ottikon 078 719 19 92



BEST CHOICE
**FÜR ALLE FREUNDE
DES
BLEIVERARBEITENDEN
GEWERBES**

WAFFEN | MUNITION | ZUBEHÖR | WIEDERLADEN
IPSC | AUSBILDUNG | OUTDOOR

Shooting-Inn
Ohne Training - Keine Treffer

Shooting-Store.ch
Ohne Ausrüstung - Kein Training

Shooting-Inn AG | Källikerstrasse 32 | 5036 Oberentfelden
info@shooting-inn.ch | 062 521 32 00 | www.Shooting-Inn.ch

«KLARE PRIORITÄTEN FÜR EINE STARKE BILDUNG IN UNSERER GEMEINDE»

Bildung ist eines der wertvollsten Güter und das Fundament unseres Wohlstands. Deshalb kandidieren wir, Thomas Graf (bisher) und Dario Hartmann (neu), für die Schulpflege.

Der Kernauftrag unserer Volksschule muss wieder stärker in den Fokus rücken: Schule ist in erster Linie ein Ort des Lernens und der persönlichen Entwicklung. Dafür braucht es Ziele und klare Grenzen. Die Vermittlung von Grundkompetenzen wie Lesen, Schreiben und Rechnen muss von Beginn an oberste Priorität haben. Sie schaffen Chancengleichheit und bilden die Basis für den weiteren Bildungsweg. Dass heute jedes dritte Kind (Tendenz leider steigend) mit Sprachdefiziten in den Kindergarten eintritt, zeigt deutlich: Die Schule ist ein Spiegel der Gesellschaft. Werden Probleme nicht frühzeitig erkannt, wirken sie sich später auf die ganze Gesellschaft aus.

Eine gute Volksschule lebt von engagierten und qualifizierten Lehrpersonen. Viele leisten täglich Enormes und prägen junge Menschen oft ein Leben lang. Ihnen gilt unser Vertrauen. Ihnen möchten wir den Rücken stärken: mit einfach umsetzbaren Lösungen, weniger Bürokratie und mehr Zeit für den Unterricht, Beziehungsarbeit und pädagogische Arbeit. Statt immer neuer Vorschriften und neuer Experimente braucht es Mut, sich auf Relevantes und Bewährtes zu konzentrieren.

Eine zeitgemäss Infrastruktur, die einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglicht, ist eine zentrale Rahmenbedingung. Dennoch kann hier nicht verantwortungslos mit Steuergeldern umgegangen werden. Qualität und Kostenbewusstsein müssen sich nicht ausschliessen, sondern verlangen einen Spagat, der mit Augenmaß und gesundem Menschenverstand zu meistern ist.

Letztlich sollen unsere Schulen Orte des Anstands, des gegenseitigen Respekts und des friedlichen Miteinanders sein. Leistungsbereitschaft, Verantwortung und Verlässlichkeit müssen wieder klarer eingefordert werden. Mit Ihrer Stimme wählen Sie zwei konstruktive Köpfe in die Schulpflege, die sich für eine bürgerliche Bildungspolitik mit klarer Stossrichtung einsetzen: Pragmatismus, Fokus auf den Kernauftrag, weniger Bürokratie und bedachter Einsatz von Steuergeldern.



Wieder in die Schulpflege: Thomas Graf

«Als Schulpfleger profitiere ich von meinen vielen langjährigen Kontakten.»

Thomas Graf

Vor nicht ganz vierzig Jahren zogen meine Eltern zusammen mit meiner älteren Schwester und mir nach Effretikon. Während meine Schwester anschliessend nach Österreich auswanderte, blieb ich Effretikon treu. Im Primarschulhaus Eselriet und danach in der Oberstufe im Watt verbrachte ich meine Schulzeit und darum sind mir diese Schulanlagen bestens vertraut. Später habe ich in Effretikon geheiratet, eine Familie gegründet (klassisch: mit Kindern und Katze) und nebenbei das Grillieren im Garten und Töff fahren lieben gelernt. Durch meine berufliche Tätigkeit vor Ort und meine bald ein halbes Jahrhundert anhaltende Loyalität zu Illnau-Effretikon gelang es mir in dieser Zeit, mich bestens zu vernetzen.

Eine Bereicherung in meinem Leben trat ein, als ich Ende 2023, auch mit einem Quäntchen Glück, in der Schulbehörde als Schulpfleger Fuss fassen konnte. Eine Tätigkeit, die mich beglückt und die ich mit viel Herzblut auch in Zukunft ausüben will. Und genau diese Verbundenheit zu Illnau-Effretikon und das «in der Stadt verankert sein» ist für mich heute als Schulpfleger von grossem Nutzen.

Dario Hartmann

Meine eigene Schulzeit verlief teilweise turbulent. Nicht nur mit Wohlwollen, sondern auch mit klaren Regeln und Konsequenzen konnte ich wieder Fuss fassen. Nach meiner Schulzeit studierte ich Jura. Dabei erwarb ich Kenntnisse des schweizerischen Rechtssystems und die Erkenntnis, dass zu unseren Rechten immer auch Pflichten gehören. Auch im Militär als Motorfahrer lernte ich Wertvolles: Präzises Arbeiten, Verlässlichkeit und das Übernehmen von Verantwortung.

Vor zehn Jahren bin ich gemeinsam mit meiner Partnerin nach Effretikon gezogen. Seit drei Jahren sind wir als kleine Familie – zu dritt mit Hund – hier verwurzelt. Gerne würde ich meinen Teil beitragen, dass Illnau-Effretikon die grossartige Stadt bleibt, als die ich sie kennengelernt habe. Seit sechs Jahren bin ich ausserhalb meiner Wohngemeinde als Klassenlehrer auf der Sekundarstufe B/C tätig und erlebe den schulischen Alltag aus nächster Nähe. Mein beruflicher Hintergrund macht es mir möglich, die Schulpflege mit weiteren Perspektiven, Fachkompetenz und Erfahrung zu stärken.



In die Schulpflege: Dario Hartmann

«Der Bildungsauftrag der Volksschule muss wieder ins Zentrum rücken.»

VERANTWORTUNG UND VERNUNFT FÜR UNSERE STADT

**Vielen Bürgerinnen und
Bürgern geht es wohl ähnlich
wie mir: Politik rückt meist dann
in den Fokus, wenn aktuelle
Entwicklungen oder der Blick in
die Zukunft beunruhigen oder
verunsichern.**

Autor: Mathias Ottiger

Grundsätzlich wünschen wir uns ein ruhiges, normales Leben – in Freiheit, Sicherheit und Unabhängigkeit. Alle vier Jahre, wenn Politikerinnen und Politiker plötzlich wieder präsenter sind, stehen die Wahlen vor der Tür. Dann liegt es an den Stimmbergerinnen und Stimmbürgern, etwas zu verändern oder zumindest eine neue Richtung einzuschlagen – in der Hoffnung, dass es besser wird. Doch reicht es nicht aus, lediglich die vermeintlich richtigen Personen zu wählen. Wer wirklich etwas verändern will, muss selbst Verantwortung übernehmen, die Ärmel hochklemmen und anpacken.

Unsere Verwaltung leistet insgesamt gute Arbeit und erfüllt den politischen Auftrag zuverlässig. Dennoch gilt es, gewisse politische Entscheidungen der vergangenen Jahre kritisch zu hinterfragen und, wo nötig, zu korrigieren. Aus meiner Sicht braucht unsere Stadt weder ein «Energiestadt-Goldlabel» noch unpraktische und teure Projekte wie Sickertrottoirs. Auch eine 30er-Zone auf der neu geschaffenen Eselrietstrasse erscheint wenig zielführend – sinnvoller wä-



Radcross Illnau 2025: Ein Highlight, sportliche internationale Höchstleistung kombiniert mit der Perfektion der Schweizer Armee, dank dem Engagement von vielen Ehrenamtlichen des Radcross Illnau. Foto: zVg

ren zusätzliche Parkplätze für das Sportzentrum, insbesondere in den Wintermonaten. Ebenso stellt sich die Frage, ob der Staat ideologisch geprägte Inhalte in Zeitungen finanzieren soll oder ob Hecken und Bäume, die seit Jahrzehnten bestehen, unter Schutz gestellt und durch die Verwaltung bewirtschaftet werden müssen. Bringen städtische Publikationen im Internet tatsächlich einen Mehrwert, wenn gleichzeitig das politische Geschehen in der Gratiszeitung nicht mehr kommentiert wird? Auch bei kostspieligen Prestige-Bauten wie der Mehrzweckanlage muss kritisch geprüft werden, ob Nutzen und Mehrwert die dafür aufgewendeten Steuergelder rechtfertigen. Angesichts ste-

tig steigender Staatsausgaben müssen wir uns ehrlich fragen, was echte Staatsaufgaben sind und was sinnvoll der Privatwirtschaft überlassen werden kann.

Ein für mich zentrales Anliegen ist die Stärkung des Vereinslebens. Vereine verbinden Generationen, vermitteln Werte und leben vom Ehrenamt. Gerade hier gibt die ältere Generation Wissen, Verantwortung und gelebte Werte an die Jüngeren weiter – etwas, das heute nicht mehr selbstverständlich ist. Vereine sind deshalb auf politische Unterstützung und eine zweckmässige Infrastruktur angewiesen. Die Streichung der Vereinshauswartung belastet langfristig nicht nur die Vereine, sondern letztlich auch die Stadt. Auch der Entzug der Papiersammlung durch den Stadtrat ist kritisch zu betrachten. Dabei geht es kaum um finanzielle Gründe, da die Papiersammlung einer Spezialfinanzierung unterliegt, sondern vielmehr um eine politische Grundsatzentscheidung.

Im Zentrum steht für mich nun die Wahl unserer beiden SVP-Stadtratskandidaten Daniel Huber und Simon Binder. Sie sind politisch erfahren und verstehen die Bedeutung einer starken Privatwirtschaft sowie den Stellenwert einer engagierten Zivilgesellschaft. Ohne deren Vertretung im Stadtrat drohen weiterhin Entscheide, denen die bürgerliche Vernunft fehlt. Wir neuen Kandidaten im Parlament stützen dieses Fundament. Wenn wir gute Arbeit leisten, können wir etwas bewegen – dafür setze ich mich ein.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS JETZT



Liebe Unterstützer und Sympathisanten

Ihr Spendenbeitrag kommt unserem Wahlkampf zugute und ist steuerlich abzugsfähig.

Herzlichen Dank!

Ueli Kuhn, Ortsparteipräsident

SVP Illnau-Effretikon, 8307 Effretikon
IBAN CH66 0900 0000 8400 3379 9

Zusätzliche Informationen:
Wahlkampfspende
Stadtrats- und
Parlamentswahlen 2026



SO WÄHLEN SIE RICHTIG

**Ein kurzes Zahlenspiel zeigt:
Ihre Stimme zählt! Und so unterstützen Sie die SVP am besten.**

Illnau-Effretikon hat rund 18'000 Einwohner, davon sind etwa 10'400 stimmberechtigt. Bei einer Stimmabstimmung von 34% wie an den letzten Gemeindewahlen ergeben sich rund 3'500 Urnengänger. Bereits 1'750 Stimmen können also für eine Wahl mit absolutem Mehr ausreichen! Ob ein Kandidat als Überzähler ausscheidet, entscheiden oft wenige Dutzend Stimmen. Deshalb: Nutzen Sie unbedingt Ihr Stimmrecht!

Legen Sie bitte für das Stadtparlament unseren Wahlzettel Liste1 SVP Illnau-Effretikon ein und füllen Sie die Wahlzettel für den Stadtrat, die Schulpflege sowie die Baubehörde wie die Muster-Wahlzettel aus. Besten Dank, wir brauchen jede Stimme!

Impressum

Herausgeberin: SVP Illnau-Effretikon
Redaktion: Simon Binder
Layout: ZBV, Kreative Hofidee
Druck: Mattenbach AG, Winterthur
Auflage: 10'000 Ex.
Redaktionsadresse:
Ueli Kuhn, Ortspräsident,
Hauptstrasse 6, 8307 Bisikon
Mail: info@svp-illnau-effretikon.ch

Ralph Bauert,
Geschäftsführer HEV
Region Winterthur



«Damit Wohneigentum in Illnau-Effretikon für Familien attraktiv bleibt, muss die Politik gute Rahmenbedingungen schaffen, das Eigentum schützen und die Stadt ein verlässlicher Partner sein.»

Regula Kuhn,
Alt-Kantonsrätin

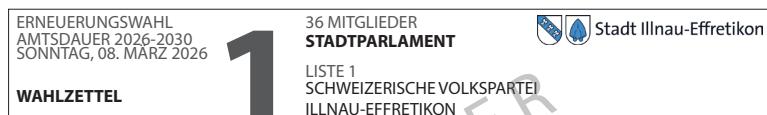


«Die Stadt Illnau-Effretikon braucht bürgerliche Persönlichkeiten für den Stadtrat und in das Stadtparlament, die in unserer Gemeinde verwurzelt sind und anpacken können – Persönlichkeiten wie Simon Binder und Daniel Huber.»

Roman Nüssli,
Präsident Gewerbe- und KMU-Verein GVIEL



«Vieles wurde in Illnau-Effretikon in den vergangenen Jahren gut angedacht, aber nur mässig erfolgreich umgesetzt. Eine stärkere bürgerliche Vertretung im Stadtrat würde der Weiterentwicklung der Stadt guttun.»



- 01.01. Huber Daniel, 1985, Kundengärtner
01.01. Huber Daniel, 1985, Kundengärtner
01.02. Binder Simon, 1994, Agronom ETH/Landwir
01.02. Binder Simon, 1994, Agronom ETH/Landwir
01.03. Jacquat Luc, 1995, Spezialist Bahnrettung
01.03. Jacquat Luc, 1995, Spezialist Bahnrettung



ERNEUERUNGSWAHL DER SCHULPFLEGE
8 MITGLIEDER
AMTSDAUER 2026-2030

ERSTER WAHLGANG:
SONNTAG 08. MÄRZ 2026:

MITGLIEDER:

1. Thomas Graf, Effretikon
2. Dario Hartmann, Effretikon
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____



ERNEUERUNGSWAHL DER BAUBEHÖRDE
3 MITGLIEDER
AMTSDAUER 2026-2030

ERSTER WAHLGANG:
SONNTAG 08. MÄRZ 2026:

MITGLIEDER:

1. Philipp Binder, Illnau
2. _____



ERNEUERUNGSWAHL DES STADTRATES
7 MITGLIEDER INKL. STADTPRÄSIDIUM
AMTSDAUER 2026-2030

ERSTER WAHLGANG:
SONNTAG 08. MÄRZ 2026:

MITGLIEDER:

1. Daniel Huber, Effretikon
2. Simon Binder, Lückhausen
3. _____
4. _____

JETZT MITGLIED DER SVP ILLNAU-EFFRETIKON WERDEN UND UNSERE ZUKUNFT AKTIV MITGESTALTEN



Jahresbeiträge

Paarmitglieder Fr. 195.–

Einzelmitglied Fr. 145.–

Jungmitglied ≤25 Fr. 30.–

JSVP-Mitglied ≤25 gratis

NEU!

Vorname/Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

► Per E-Mail an: info@svp-illnau-effretikon.ch – oder via Webformular:

► Per Post an: Ueli Kuhn, Hauptstrasse 6, 8307 Bisikon

www.svp-illnau-effretikon.ch | www.facebook.com/SVPilef



PAROLEN

ZU DEN ABSTIMMUNGEN VOM 8. MÄRZ

SRG-Initiative: Mehr Geld im Portemonnaie statt immer mehr «Glanz & Gloria».

Die Volksinitiative «200 Franken sind genug» fordert eine Senkung der jährlichen Radio- und Fernsehgebühren von derzeit 335 Franken auf 200 Franken. Ein Ja zur Initiative entlastet die Bürger spürbar und schafft mehr finanzielle Eigenverantwortung. In Zeiten von Streaming-Diensten und Social Media ist das heutige Gebührenmodell nicht mehr zeitgemäß. Gleichzeitig wird die immer stärker aufgeblähte SRG durch den finanziellen Druck gezwungen, effizienter zu arbeiten und sich auf ihren Kernauftrag – Information und Bildung – zu konzentrieren, statt teure Unterhaltungsprogramme zu finanzieren. Eine schlankere SRG stärkt zudem die private Medienvielfalt und lässt den Bürgern die Freiheit, selbst zu entscheiden, wofür sie ihr Geld ausgeben.

Wussten Sie? Der Lohn der SRG-Generaldirektion (aktuell Susanne Wille) liegt bei CHF 518'000.- pro Jahr. Sie verdient damit mehr als ein Bundesrat.



Statt jetzt 335 Fr. nur noch 200 Fr. zahlen – das will die SRG-Initiative.

Eidgenössische Volksabstimmungen:

Volksinitiative «Ja zu einer unabhängigen, freien Schweizer Währung mit Münzen oder Banknoten»	Ja
direkter Gegenentwurf Bundesbeschluss über die schweizerische Währung und die Bargeldversorgung	Ja
Stichfrage	Initiative
Volksinitiative «200 Franken sind genug! (SRG-Initiative)»	Ja
Volksinitiative «Für eine gerechte Energie- und Klimapolitik»	Nein
Bundesgesetz vom 20. Juni 2025 über die Individualbesteuerung	Nein

Individualbesteuerung: Ein bürokratischer Irrweg, welcher neue Ungerechtigkeiten schafft.

Die Individualbesteuerung wird oft als moderner Befreiungsschlag verkauft, doch sie ist ein Angriff auf die wirtschaftliche Einheit der Familie. Eine Ehe oder eingetragene Partnerschaft ist mehr als eine Wohngemeinschaft; sie ist eine Solidargemeinschaft, in der Ressourcen geteilt werden. Das Steuerrecht darf diese Realität nicht ignorieren. Zudem droht ein administrativer Kollaps: Die Reform würde jährlich rund 1,7 Millionen zusätzliche Steuererklärungen generieren. Dieser massive Mehraufwand belastet Bürger und Kantone gleichermaßen, ohne echten Mehrwert zu schaffen. Anstatt das Steuerrecht wirksam von der privaten Familiensituation zu entflechten, schafft man ein bürokratisches Monster mit neuen Ungerechtigkeiten.

Wussten Sie? Die Individualbesteuerung trifft mittelständische Arbeitnehmende am härtesten, denn diese können ihr Einkommen nicht durch Buchhaltungstricks steueroptimiert aufteilen.



Die Einkommensverteilung innerhalb der Familie darf für die Steuerberechnung keine Rolle spielen.

Garage Kempf GmbH

Vogelsangstrasse 1 in Effretikon
Tel. 052 343 21 27

- Reparaturen aller Marken
- Reifen Service
- Tankstelle

Garage Kempf
Service und Reifen



Wir freuen
uns auf Sie!



VOLAND
genuss | kreation | baumerfladen.ch